







## Aus der Wildnis Argentiniens

Deutsche Siedler am abendländlichen Seeufer.  
— Wie sie anfangen und wie sie arbeiten. — Aussicht in eine hoffnungstreiche Zukunft.

Von Gottlieb Hoh.

Akazienwald im April.  
Ich reite den Connors Strom auf. Einige Reguas hinter der Mündung schließt sich das Tal zu einer Kehle, welche zusammen.

Hinter der Enge öffnet sich ein weites Tal. Auf dem nördlichen Ufer rutschten die Berge bis an den fernen Horizont zurück, während sie sich auf dem südlichen überhaupt in sanftgewellte Hügel lösen.

Bei einer Randgruppe unter besonders hohen dichten Bäumen soll die erste Stadt gehalten werden. Allein liegt der Andes, die wir uns Rate an geben wollten, stufen wie auf Männer, bei denen aller Sonnenbrand nicht die mitteleuropäische Altmut verwischen konnte. Deutsche Lante nehmen den letzten Zweifel. Wir sind in einer deutschen Siedlung mittan der Welt, an den Grenzen der Republik.

Die deutsche Einwanderung ist bisher mehr theoretisch als praktisch zu lösende Frage geblieben, von den einen erwartet von den anderen gefürchtet. Besonders von den deutschen Kolonie in Buenos Aires ist viel darüber diskutiert, beraten und gedacht worden, ohne daß bisher Entschlüsse gefasst und in die Tat umgesetzt worden wären.

Während nun so diskutiert und projektiert wurde und eine Reihe von Gesellschaften, die in Millionen, im Chaco oder in Paraguay kolonisierten wollten, verfrachten oder sich als Schuhindustrien entzogen, blieb das Patagonienprojekt ungetragen und auf einem Boden, den sehr Arbeit alles ab gewinnen kann, eine kleine Gruppe Männer in aller Stille und ohne viel Aufhebens zu machen, praktische Rolle nützlich begonnen.

Es sind durchaus junge Leute mit seien 20 und 30 Jahren, die der für Deutschland ungünstige Ausgang des Krieges aus ihrer Vater geworfen hat; aktive Offiziere des Heeres und der Flotte, Marineingenieure, Staatsbeamte, aber auch Handwerker und Landarbeiter. Da sie nicht über viel Geld verfügen, bilden ihnen die Quellen der Wahl, wo sie das Land laufen sollten, erhebt. Sie müssen sich mit billigem Regierungsland begnügen, von dem es allgemein heißt, daß es brauchbares nicht mehr gibt, und oft kann mich des Eintritts nicht erwarten, dabei auf ihre Kosten kommen werden.

Sie wohnen nun in Zelten unter freiem, strahlenden Sternenhimmel, wenn sie nicht mehr, als ich hier gesehen habe, ihre Mittel und erschöpft. Sie kann auch nicht beurteilen, ob das Unternehmen finanziell genügend finanziert ist. Aber gegenüber den manchmal mißglückten Kolonisationsversuchen und gegenüber den Pro-

jetten, die aus allzu großer Vorsicht und Sorgfalt immer Projekt blieben, kann man es der Patagonia lassen, daß sie mit all dem unbefriedigten Nutzen, wie ihn nur die Disposition der gewaltsamen Schmiergleiter erst gar nicht einzufordern kann, in die Arbeit hineinspringt. Die argentinische Regierung stellte Land in günstigen Bedingungen zur Verfügung. Man führt bis zu mitten in die Wildnis, und finna.

Sie haben einige Tage unter den Zelten des Patagonia gelebt, und ich muß sagen, einfacher kann man nicht auf Leben, aber auch kaum glücklicher und zufriedener sein. Wohl waren einige Schmiergleiter da. Aber da sie noch von ihren früheren Bewohnern hier voll Angreifer löschen müssen, sie lediglich als Gebäude und Vieh aufzutun, und alles eindringlich der einen Frau, die ihren Gatten in die Wildnis begleitete, schlägt ins Auge.

Es ist ein herrliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um das mächtig flackernde Feuer herum, um den Siedler in Architektur, nach seinen Plänen und unter diesen Verhältnissen gebaut wird.

Es ist ein unglaubliches Schaffen unter dem freien, strahlenden Sternenhimmel, wenn es das Aufsuchen in der empfindlichen Hölle nicht ganz leicht ist. Bereits vor fünf Uhr steht alles um



## Provinzialnachrichten

### Saskatchewan

Großfeuer zu Herbert niedergebrannt.

Ein der Sost. Co-operative Elevator Co. gehörender Elevator ist vor einigen Tagen in Herbert, Sask., niedergebrannt. In dem Elevator befinden sich etwa 10,000 Bushel Weizen, die ebenfalls verloren sind. Der Brand brach im Rauchraum aus, ungefähr zehn Minuten nachdem der Geschäftsherr das Gebäude verlassen hatte. Funten vom Blinde getragen, setzten den Imperial Elevator ebenfalls in Brand. Es konnte jedoch durch schnelles Eingreifen verhindert werden, daß ein großerer Schaden entstand.

Springt von Lokomotive und erleidet den Tod.

**Toronto, Sask.** — Ein bis jetzt noch nicht identifizierter Mann, allem Anschein nach ein Ausländer, sprang in der Nähe von Arrow River, Man., von der Lokomotive eines mit einer Geschwindigkeit von 50 Meilen pro Stunde fahrenden Eisenbahnzuges und erlitt dabei so schwer, daß er verstarb.

**Brand durch Petroleum verursacht.**

**Toronto, Sask.** — Im Hause von Wafel Chinnoid, 20 Meilen von dieser Ortschaft lebend, brach am Dienstag vergangener Woche ein Brand aus, bei dem die Frau von Chinnoid und drei seiner Tochter schwere Verbrennungen davontrugen. Das Kind im Alter von 13 Jahren ist unverwundbar an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der Ausbruch des Brandes erfolgte, als Frau Chinnoid verschlafen, das Feuer im Kühnen mit Petroleum zum brennen zu bringen.

### Chinesen schwer verletzt.

**Saint Current, Sask.** — Der bei der C.P.R. zu Hull Lake angestellte gewesene Chines Lee Sing wurde vor einigen Tagen von einem Zug überfahren und durst schwer verletzt, doch ihn beide Beine im Hospital amputiert werden mussten.

**B. Bern.** ebenfalls ein bei der C.P.R. angestellter Arbeiter, trug bei einem anderen Unfall deutliche Verletzungen davon, doch es ist als notwendig erwiesen hat, ihm ein Bein zu amputieren.

### Angenehm überrascht

**Saint Current, Sask.** — G. B. Richardson, ein bekannter Farmer des biegeren Distriktes, wurde vor einem Tag angenehm überrascht, als er beim Durchqueren eines Feldes vor dem Anfang eines Feldes eine Kugel aus dem Himmel fiel. Er war auf dem Lande, um die beiden Automobile seines Sohnes und der Lederer einen Tag zu verbringen.

**Arbeitspartei** beabsichtigt Kandidat als Bürgermeister anzustellen.

**Manitoba, Man.** — Die Arbeitspartei biegeren Stadt trug sich mit der Aktion, an den kommenden Wählern zu beteiligen. Der Gesellschafter des Ausschusses der Partei hat die Mitglieder erzählt, Rennen solcher Personen bestimmt zu geben, die für Wahl als Bürgermeister oder Stadtverordneten in Frage kommen könnten.

## Manitoba

**Wibsd. Budka beantragt Naturalisation**

**Winnipeg, Man.** — Wibsd. Budka von der russischen römisch-katholischen Kirche bat im biegeren Gouvernement Antrag auf Naturalisation gestellt. Sein Geschäft ist dem Statistischen Bureau in Ottawa zur Entscheidung unterbreitet worden.

**Arbeitspartei** beabsichtigt Kandidat als Bürgermeister anzustellen.

**Manitoba, Man.** — Die Arbeitspartei biegeren Stadt trug sich mit der Aktion, an den kommenden Wählern zu beteiligen. Der Gesellschafter des Ausschusses der Partei hat die Mitglieder erzählt, Rennen solcher Personen bestimmt zu geben, die für Wahl als Bürgermeister oder Stadtverordneten in Frage kommen könnten.

### Schwer verletzt.

**Winnipeg, Man.** — Ein gewisser Vito Olson, von Argos R. D., traf vor einigen Tagen mit \$225 in einem unbekannten Hotel in seiner Stadt in biegeren Stadt ein. Er hatte etwas von der hohen Wechselseite gehabt, die für amerikanisches Geld bezahlt wird, und beklagte seine "Kosten" unvermeidlich zu lassen. Er traf einen guten Freund, der sich ihm anbot, das Unwichtige vorzunehmen. Dieser vertrat Olson zweier zehn Prozent, etwa später jedoch nur acht Prozent, da er, wie er angab, doch auch eine Kleinigkeit für seine Mühe haben müsste. Olson entschuldigte sich, auf den Vorwurf nicht einzugehen. Er meinte, er könne das Unwichtige des Geldes auf der Bank auch selbst vornehmen. Der Fremde, der demgegenüber nichts einzuwenden batte, verschwand, nimmde er Olson viel Blut gewünscht hatte. Als Olson daranfuhr, daß das Geld nachzähle, stellte er fest, daß ihm \$40.00 fehlten. Er rief hierauf Polizei im Hotel und es gelangte sich eine mitteldicke Zeile zu ihm, die Olson bereits auf dem Zug kennengelernt hatte. Dieser redete ihn mit den Worten an: "Ich wünsche, daß ich an die Seite gedacht, als wir zusammen auf dem Zug waren. Es würde dann nicht passiert sein, daß Sie von einem derartigen Holzen betrogen würden und...". Geben Sie mir besser den Rest Ihres Geldes zum Aufbewahren und es ist in sicherer Obhut." Pete wollte sich hierauf zuerst nicht einlassen, willigte jedoch schließlich ein und händigte das ganze Geld mit Ausnahme von \$2.25 diesen neuen "Guten Freund" ein, der daraufhin sehr bald auf Kinnverwiderdecker verhandelt. Alle Beweisungen der Polizei, die Identität der beiden Geheimhalteten, sind bis jetzt erfolglos geblieben.

### Reger wegen Einbruchdiebstahl verhaftet

**Winnipeg, Man.** — Ein Reiger namens Frank Man ist von der Polizei unter der Verdacht verhaftet worden, in den Sommermonaten etwa 15 bis 20 Einbruchdiebstähle in Häuser begangen zu haben, von denen die Reiger sich auf Sommerurlaub befanden. Es ist der Polizei gelungen, gegen Ende im Wert von \$8000 bis \$8000 die von Man gesohlenen werden sind, aufzufinden.

**Morrison durch Aflamation gewählt**

**Winnipeg, Man.** — Offizielle Berichte, die im Parlamentsgebäude

eingetroffen sind, besagen, daß John Morrison, der bisherige Abgeordnete für Kuperusland erneut für das Haus gewählt worden ist und zwar diesmal in Begegnung einer Aflamation da sein Gegenkandidat gegen ihn aufgestellt war.

### Brand in Eisenbahnfabrik

**Winnipeg, Man.** — Ein einiger Tage brach in der Anlage der Old Metal Co. zu Weston ein Brand aus, der die gesamte Fabrik vernichtete. Der Brand wurde durch einen Jungen verursacht, der auf einen mit einem Wolf gehalten habe. Der Junge befand sich 800 Yard von Paulus entfernt. Die Regel aus dem Gewebe durchdrang den Elmer, in dem Regenwetter Beeren gefangen hatte und drang ihm darunter in den Unterleib ein. Der Angeklagte befindet sich im Gefängnis zu Prince Albert, wo er bis zur Verhandlung vor dem Schwurgericht verbleiben wird, wenn keine Haftbefehl für ihn aufgebracht werden kann.

### Ponca City des Kindermordes freigesprochen

**Swift Current, Sask.** — Das augenblicklich hier tagende Schwurgericht hat Irene Tremont, das ruffende Mädchen aus dem Maple Creek District, die Anklage freigesprochen. Die Regel aus dem Gewebe, die im Gefängnis zu Prince Albert, wo er bis zur Verhandlung vor dem Schwurgericht verbleiben wird, wenn keine Haftbefehl für ihn aufgebracht werden kann.

### Ponca City des Kindermordes freigesprochen

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Explosion in einem Geschäft

**Ottawa, Ont.** — In Ottawa ereignete sich vor einigen Tagen in Geschäftsläden von Georg Fox, das im Osten der Stadt verdeckt unter grünem Kleid stand, die Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Richter durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Nachrichten aus Steinbach und Umgegend

**Steinbach, Man.** — Am Sonntag Abend vor einer Woche ereignete sich in der Nähe von Steinbach, die Verlobte, die ein Alter von nur 25 Jahren erreichte, was bereits seit längerer Zeit bestand. Sie hinterließ ihre siebenjährigen Eltern, sieben Geschwister, ihres Gatten und drei Kinderchen, die ihren so fröhlichen Tod betrügen.

**Bei der Familie A. Löwen** feierte der Sohn der Familie A. Löwen seine Hochzeit mit einer Frau aus dem Lande, die er zu diesem Anlaß aus dem Lande holte. Der Bräutigam erhielt eine goldene Hochzeiturkunde, die von der Familie A. Löwen ausgestellt wurde.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Toronto, Ont.** — In der Nähe von Weston brannte ein kleiner Betrieb, der eine Menge Arbeit für die Bevölkerung bot, vollständig ab.

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

### Brand durch Feuer vernichtet

**Montreal, Que.** — Die kanadische Regierung hat eine Vergütung erlassen, nach der kanadische Firmen, die zur Ausübung des Krieges deutscher Firmen Gold schuldeten, diese Schulde an die deutschen Firmen in voll zu zahlen haben, und zwar nach dem Kurswert der Mark, wie er vor dem Kriege bestand. Alle Beträge über \$100.00 werden vom Staatssekretär kollektiv und der britischen Regierung überwiesen, die für eine Weiterförderung an die deutschen Gläubiger Sorge tragen wird. Es verlautet, daß einige kanadische Firmen deutschen Häusern noch recht beträchtliche Summen schulden.

# Der Sohn der Hagar

Eine lebenswahre Geschichte aus dem Volkstebe — Von Paul Keller, Breslau.

(15. Fortsetzung)

Dr. Friedlich ging aufgeregt durch die Stube.

„Ich glaube das, ich glaube es gern, Robert! Aber das muß man eben auf sich nehmen. Denken Sie, wenn die jetzt meine Schwiegermutter wird, ich werd' mein leichtestes Stand haben? Aber fortlaufen kann ich deswegen nicht. Und wo wollen Sie denn hin? Ich würde sagen, ziehen Sie zu mir! Aber das will ich doch jetzt der Familie nicht annehmen, wo ich einherentrete. Sie sind ja auch dort gar nicht zu entbehren. Die Frau ist bloß so vernagelt, sie müßte ja froh sein, daß Sie da sind.“

„Sie sind so gütig zu mir, Herr Doctor, ich von Anfang an und immer.“

„Nun, immer nicht!“ hat Robert gegeben, wo auch ich Sie zum Teufel gewünscht habe. Na, wenn der Christel! Weil ich so alt war, zu deuten, das Würde ich in Sie verliebt sein. Aber jetzt, Robert, das können Sie glauben, bin ich Ihr besserer Freund. Eh! ich Sie fortlaufen ließe, aber warnte ich mit der Hochzeit; no, und das tönn' Sie nicht verlangen. Sie werden darüber, Robert, ausstehen, abwarten, und wenn die Christel nicht mehr im Kreisland ist, Sie können zu uns kommen jeden Tag.“

In tiefer Beweigung strecte der Wissenschaftsleiter den Doctor die Hand hin.

„Ja, Herr Doctor, ich werde darüber, auch wenn die Christel beibleiben.“

„So ist's recht! So wird alles gut werden!“

Es klopfte. Eine Magd brachte ein Telegramm.

Christel öffnete es. Dr. Friedlich, entfaltete sich und lachte ausdrückend auf einen Strich.

„Sie — sie kommt wieder!“

Die Zettel — er telegraphiert: „Weil du alles eingeholt hast und sagtest, daß ich mich bald bin, somit ich morgen zurück. Deine treue Schwester.“

Ein grimmiges Lachen durchschüttelte Christel.

„Weil ich alles eingeholt habe, weil ich zugebe, daß ich nie krank war, da — da — da kommt sie wieder! Die treue Schwester! Nah — ich werd' ihr die antworten! Ich schmeiß' sie raus, ich will nie mehr, ich will endlich meine Nähe, ich will kehren!“

Er grubte höhner vor sich hin. Dann legte er ein Leinenstück auf: „Bleiben! Ich komme morgen hin. Dr. Friedlich“ und schaute es durch einen Gilberten nach der Stadt.

„Na kann ich morgen wieder verreisen!“ freudete er, „und alles das, was ich gestern und heute so — so rein anständshalber gehandelt habe, widerstreut. Bin der Blamert!“ Gott! ich heimisch laufen lassen, ngr' ich ihm heraus! Wie ein Wärter stand ich da in meiner Verantwortung! So — so muß ich sie — nein, Robert, man soll nicht schwinden, nicht umständlicher und nicht aus Verlegenheit oder Mitleid. Die Lüge ist ein Sumpf, auf dem man nicht bauen kann, der einzige feine Grund in die Wahrheit, auch wenn sie fantastisch und seltsam ist. Ach, wenn man immer die Wahrheit hätte, dann kommt!“

Er gab den Bristanten mit tiefer Beweigung an.

„Die ganze Wahrheit! Aber es gibt Fälle, wo einem der Mund geschlossen bleibt gegen allen guten Willen.“

Als Robert Winter an diesem Abend nach Hause ging, war sein Herz leichter als sonst, und in seiner Seele dämmerte ein Heimatgefühl auf.

Doch als er in den Kreishaus trat und daran dachte, daß der Christel das Haus bald verlassen werde, fühlte ihn ein Schrecken in der Sonnennacht.

Und ein eigenümlicher Gedanke fiel ihm an:

Christel würde ihm, um heißen zu werden, mehr fehren als die Lore, die er so leidenschaftlich geliebt hatte.

Romanisches Kapitel

Die Getreideente war beendet, die lege Füße Beizen eingebracht; taum daß sie und die ein langarmes Bäuerlein noch ein Kleidchen dazu liegen hatte. Die Scheune waren gefüllt, und große Getreidehöder erhoben sich auf den Feldern dicht, gelbe Türme, die von Macht und Reichtum des Bauern zeugen, holz Ankerweise führen Höhe.

So wurde das Erntefest begangen mit Kuchenbäckerei, Schlachterei, Kirschgarten, Spiel und Tanz.

Das Hauptinteresse des Tages aber war der Hochzeit des Dr. Friedlich mit Christel Hartmann gewidmet.

Das ganze Dorf wetteiferte, den stilten, freundlichen Mädchen seine Sympathie, dem Doctor seine Verehrung und Dankbarkeit zu beginnen. Führte er auch ein altrömisches, oft sehr willkürliche

Regiment, die Leute süßten keine Hörte, weil so viel Menschenliches und soviel Amüsan-Theatralisches dabei war. Und es war kein Mensch in Dorfe, dem sich der Doctor noch einmal möglich erschien hätte. Für Rücksicht aber haben die Bauern Verständnis.

So wurde am Vorabend der Hochzeit ein Festzelt veranstaltet, in dem neben vielen Bauerntischen auch zehn Bedienstete zu beobachten waren, wie der Schuh in jeder Ausgangsstellung dorthin. Der Christel brachte am flaten Sommerabend mit seinen Schützlingen ein Feierabendessen, das den Doctor bis zu Tränen rührte, um alle Leute hatten gesagt, sogar die, die jenseitig nicht logisch, aber ja spricht fliegend.“

„Sie! Sie! Sie! Ich geh' überhaupt nicht mit zur Hochzeit! Hat man sich sowas an seinem Kinder erzeugt? Sonnen verdient! Und immer, immer dieser Arzt! Der zu gelauerte Bummler! Lauter Sie kann mich reden, das ist ja vorwichtig noch mein Haar! Jambo, mein Haar!“

„Sie sind ja gütig zu mir, Herr Doctor, ich von Anfang an und immer.“

„Nun, immer nicht!“ hat Robert gegeben, wo auch ich Sie zum Teufel gewünscht habe. Na, wenn der Christel! Weil ich so alt war, zu deuten, das Würde ich in Sie verliebt sein. Aber jetzt, Robert, das können Sie glauben, bin ich Ihr besserer Freund. Eh! ich Sie fortlaufen ließe, aber warnte ich mit der Hochzeit; no, und das tönn' Sie nicht verlangen. Sie werden darüber, Robert, ausstehen, abwarten, und wenn die Christel nicht mehr im Kreisland ist, Sie können zu uns kommen jeden Tag.“

In tiefer Beweigung strecte der Wissenschaftsleiter den Doctor die Hand hin.

„Ja, Herr Doctor, ich werde darüber, auch wenn die Christel beibleiben.“

„So ist's recht! So wird alles gut werden!“

Es klopfte. Eine Magd brachte ein Telegramm.

Christel öffnete es. Dr. Friedlich, entfaltete sich und lachte ausdrückend auf einen Strich.

„Sie — sie kommt wieder!“

Die Zettel — er telegraphiert: „Weil du alles eingeholt hast und sagtest, daß ich mich bald bin, somit ich morgen zurück. Deine treue Schwester.“

Ein grimmiges Lachen durchschüttelte Christel.

„Weil ich alles eingeholt habe, weil ich zugebe, daß ich nie krank war, da — da — da kommt sie wieder! Die treue Schwester! Nah — ich werd' ihr die antworten! Ich schmeiß' sie raus, ich will nie mehr, ich will endlich meine Nähe, ich will kehren!“

Er grubte höhner vor sich hin. Dann legte er ein Leinenstück auf: „Bleiben! Ich komme morgen hin. Dr. Friedlich“ und schaute es durch einen Gilberten nach der Stadt.

„Na kann ich morgen wieder verreisen!“ freudete er, „und alles das, was ich gestern und heute so — so rein anständshalber gehandelt habe, widerstreut. Bin der Blamert!“ Gott! ich heimisch laufen lassen, ngr' ich ihm heraus! Wie ein Wärter stand ich da in meiner Verantwortung! So — so muß ich sie — nein, Robert, man soll nicht schwinden, nicht umständlicher und nicht aus Verlegenheit oder Mitleid. Die Lüge ist ein Sumpf, auf dem man nicht bauen kann, der einzige feine Grund in die Wahrheit, auch wenn sie fantastisch und seltsam ist. Ach, wenn man immer die Wahrheit hätte, dann kommt!“

Er gab den Bristanten mit tiefer Beweigung an.

„Die ganze Wahrheit! Aber es gibt Fälle, wo einem der Mund geschlossen bleibt gegen allen guten Willen.“

Als Robert Winter an diesem Abend nach Hause ging, war sein Herz leichter als sonst, und in seiner Seele dämmerte ein Heimatgefühl auf.

Doch als er in den Kreishaus trat und daran dachte, daß der Christel das Haus bald verlassen werde, fühlte ihn ein Schrecken in der Sonnennacht.

Und ein eigenümlicher Gedanke fiel ihm an:

Christel würde ihm, um heißen zu werden, mehr fehren als die Lore, die er so leidenschaftlich geliebt hatte.

Romanisches Kapitel

Die Getreideente war beendet, die lege Füße Beizen eingebracht; taum daß sie und die ein langarmes Bäuerlein noch ein Kleidchen dazu liegen hatte. Die Scheune waren gefüllt, und große Getreidehöder erhoben sich auf den Feldern dicht, gelbe Türme, die von Macht und Reichtum des Bauern zeugen, holz Ankerweise führen Höhe.

So wurde das Erntefest begangen mit Kuchenbäckerei, Schlachterei, Kirschgarten, Spiel und Tanz.

Das Hauptinteresse des Tages aber war der Hochzeit des Dr. Friedlich mit Christel Hartmann gewidmet.

Das ganze Dorf wetteiferte, den stilten, freundlichen Mädchen seine Sympathie, dem Doctor seine Verehrung und Dankbarkeit zu beginnen. Führte er auch ein altrömisches, oft sehr willkürliche

Regiment, die Leute süßten keine Hörte, weil so viel Menschenliches und soviel Amüsan-Theatralisches dabei war. Und es war kein Mensch in Dorfe, dem sich der Doctor noch einmal möglich erschien hätte. Für Rücksicht aber haben die Bauern Verständnis.

So wurde am Vorabend der Hochzeit ein Festzelt veranstaltet, in dem neben vielen Bauerntischen auch zehn Bedienstete zu beobachten waren, wie der Schuh in jeder Ausgangsstellung dorthin. Der Christel brachte am flaten Sommerabend mit seinen Schützlingen ein Feierabendessen, das den Doctor bis zu Tränen rührte, um alle Leute hatten gesagt, sogar die, die jenseitig nicht logisch, aber ja spricht fliegend.“

„Sie! Sie! Sie! Ich geh' überhaupt nicht mit zur Hochzeit! Hat man sich sowas an seinem Kinder erzeugt? Sonnen verdient! Und immer, immer dieser Arzt! Der zu gelauerte Bummler! Lauter Sie kann mich reden, das ist ja vorwichtig noch mein Haar! Jambo, mein Haar!“

„Sie sind ja gütig zu mir, Herr Doctor, ich von Anfang an und immer.“

„Nun, immer nicht!“ hat Robert gegeben, wo auch ich Sie zum Teufel gewünscht habe. Na, wenn der Christel! Weil ich so alt war, zu deuten, das Würde ich in Sie verliebt sein. Aber jetzt, Robert, das können Sie glauben, bin ich Ihr besserer Freund. Eh! ich Sie fortlaufen ließe, aber warnte ich mit der Hochzeit; no, und das tönn' Sie nicht verlangen. Sie werden darüber, Robert, ausstehen, abwarten, und wenn die Christel nicht mehr im Kreisland ist, Sie können zu uns kommen jeden Tag.“

In tiefer Beweigung strecte der Wissenschaftsleiter den Doctor die Hand hin.

„Ja, Herr Doctor, ich werde darüber, auch wenn die Christel beibleiben.“

„So ist's recht! So wird alles gut werden!“

Es klopfte. Eine Magd brachte ein Telegramm.

Christel öffnete es. Dr. Friedlich, entfaltete sich und lachte ausdrückend auf einen Strich.

„Sie — sie kommt wieder!“

Die Zettel — er telegraphiert: „Weil du alles eingeholt hast und sagtest, daß ich mich bald bin, somit ich morgen zurück. Deine treue Schwester.“

Ein grimmiges Lachen durchschüttelte Christel.

„Weil ich alles eingeholt habe, weil ich zugebe, daß ich nie krank war, da — da — da kommt sie wieder! Die treue Schwester! Nah — ich werd' ihr die antworten! Ich schmeiß' sie raus, ich will nie mehr, ich will endlich meine Nähe, ich will kehren!“

Er grubte höhner vor sich hin. Dann legte er ein Leinenstück auf: „Bleiben! Ich komme morgen hin. Dr. Friedlich“ und schaute es durch einen Gilberten nach der Stadt.

„Na kann ich morgen wieder verreisen!“ freudete er, „und alles das, was ich gestern und heute so — so rein anständshalber gehandelt habe, widerstreut. Bin der Blamert!“ Gott! ich heimisch laufen lassen, ngr' ich ihm heraus! Wie ein Wärter stand ich da in meiner Verantwortung! So — so muß ich sie — nein, Robert, man soll nicht schwinden, nicht umständlicher und nicht aus Verlegenheit oder Mitleid. Die Lüge ist ein Sumpf, auf dem man nicht bauen kann, der einzige feine Grund in die Wahrheit, auch wenn sie fantastisch und seltsam ist. Ach, wenn man immer die Wahrheit hätte, dann kommt!“

Er gab den Bristanten mit tiefer Beweigung an.

„Die ganze Wahrheit! Aber es gibt Fälle, wo einem der Mund geschlossen bleibt gegen allen guten Willen.“

Als Robert Winter an diesem Abend nach Hause ging, war sein Herz leichter als sonst, und in seiner Seele dämmerte ein Heimatgefühl auf.

Doch als er in den Kreishaus trat und daran dachte, daß der Christel das Haus bald verlassen werde, fühlte ihn ein Schrecken in der Sonnennacht.

Und ein eigenümlicher Gedanke fiel ihm an:

Christel würde ihm, um heißen zu werden, mehr fehren als die Lore, die er so leidenschaftlich geliebt hatte.

Romanisches Kapitel

Die Getreideente war beendet, die lege Füße Beizen eingebracht; taum daß sie und die ein langarmes Bäuerlein noch ein Kleidchen dazu liegen hatte. Die Scheune waren gefüllt, und große Getreidehöder erhoben sich auf den Feldern dicht, gelbe Türme, die von Macht und Reichtum des Bauern zeugen, holz Ankerweise führen Höhe.

So wurde das Erntefest begangen mit Kuchenbäckerei, Schlachterei, Kirschgarten, Spiel und Tanz.

Das Hauptinteresse des Tages aber war der Hochzeit des Dr. Friedlich mit Christel Hartmann gewidmet.

Das ganze Dorf wetteiferte, den stilten, freundlichen Mädchen seine Sympathie, dem Doctor seine Verehrung und Dankbarkeit zu beginnen. Führte er auch ein altrömisches, oft sehr willkürliche

Vor ihm auf der Bank lag ein altes Gebetbüchlein, in schwarzes Leder gebunden. Er blätterte hervor. Darin. Dieses Büchlein nahm er nur bei den wichtigsten Begegnungen eines Lebens.

Und einmal — Einmal blätterte er bis zum 21. Januar 1850.

Das Gebetbuch — das einzige Erbe seiner Mutter.

Die Reliquie, an der seine Liebe, seine Zuerstheit hing!

Und er lenkte sich ab, so wie wieder am Altar.

Er hörte die Segensworte und sah sie in lieblicher Erfüllung vor dem Auge seiner Tochter, sah weit in der Zukunft glückliche Kinder spielen in der schönen Unfrüdigkeit der Ehe, die da vollzogen wurde.

Und seine Seele wurde wieder mutiger und bittet, und er war wieder der Ausgewiesene, Hemmungslos, schrecklich, der aus seiner Ehe fand und wohl wie in einer Ehe gehen würde.

Die Ehe bestellte ihn: daß er seine größere Freude empfinde über das Glück, die beiden Menschen, die er doch nicht hatte. Er wußte nicht, was ihm das Leben kostete.

„Du wirst dich traurig machen“, sagte der Christel.

„Ach!“

„Du wirst dich traurig machen,“ sagte der Christel.

„Ach!“

„Du wirst dich traurig machen,“ sagte der Christel.

„Ach!“

„Du wirst dich traurig machen,“ sagte der Christel.

„Ach!“

„Du wirst dich traurig machen,“ sagte der Christel.

„Ach!“

„Du wirst dich traurig machen,“ sagte der Christel.

„Ach!“

„Du wirst dich traurig machen,“ sagte der Christel.

„Ach!“

„Du wirst dich traurig machen,“ sagte der Christel.

„Ach!“





## Für unsere Hausfrauen

Behandlung von Bettwöden. Wird auch in der neuen Wohnung der Partettböden von der Haustau freudig bewundert und denzunderd, so macht ihr doch meist dessen gute Behandlung einiges Wohlgefreuden. Daß an einem verlorenen, siedigen Partett nur die Nächte des Partettsiegers helfen kann, ist wohl bekannt. Aber um einen wieder neu hergestellten Fußboden zu erhalten, muß man angewidert daran bedacht sein, seine Kleider entziehen zu lassen. Kein Partettboden verträgt Feuchtigkeit, also auch kein feuchtes oder naßtes Aufwischen. Man bemüht zum Abreisen seine Stahlspäne, mit denen man den Bettwoden stützt und den Boden standhaft abhält. Niemals darf entgegen oder außer der Hölle des Holzes gerieben werden, da dadurch nie ein sauberer Boden entsteht, sondern nur das Holz aufgerauht wird. Ein so verdorbener Boden sieht jetzt grau und stumpf aus. Da man die Partettböden stets mit Wachs geprägt vom Bodenleger abgelöst hat, bedarf es nach dem Abreisen mit Stahlspänen nur noch eines dünnen, aber gleichmäßig aufgetragenen Überzuges mit Bohnmasse. Darauf wird mit einem wollenen Tuch gut blank gerieben. Es gibt zum Abreisen wie auch zum Nachputzen Apparate, die ihre eigene Schwere ein starkes Drücken entbehren und so die Arbeit sehr erleichtern. Das Abreisen mit Stahlspänen geschieht nur in Abständen von mehreren Wochen, dagegen verlangt der Partettboden ein tägliches Radieren mit Wolltuch und vorsichtig einer oder zweimaligen dünnen Bohnmasse. Ein der Bodenbehandlung vorausgehendes Auskehren mit weichem Bollwolle ist natürlich Bedeutung.

Das Waschen der Steppdecken. Wenn man nach den nachfolgend gegebenen Rufen verfährt, ist weder ein Mühlenrad noch eine zu große Arbeit durch das Selbstmachen der Steppdecken zu befürchten. Im Frühling, wo die Sonne noch nicht so engangt wirkt, ist die geeignete Zeit dafür. Zuerst sehe man die Decken auf Flecken hin, dann durch und entferne diese mit Quillariade oder Salizette. Auch die Röhre prüfe man und nahe anzeigende Stiche nach. Dann wasche man die Decken am Abend vor dem Waschtag in lauwarmem Boraxwascher ein. Von drei kleinen Quillariaden habe man mit 5 Quarts Wasser einen Abub, den man in zwei Hälften teilt. Den beiden Wasmachinen zugesetzt, die eventuell nur lauwarm sein dürfen. Die aus dem Boraxwascher ausgedrückten Decken werden in den ersten Wasmachinen abgewaschen und gewaschen, möbel man die Ränder und Mittelfelder besonders aufmerksam. Ein Reiben der Decken zwischen den Rändern oder auf dem Baldachin muß ebenso vermieden werden, wie ein Ausreissen, denn durch beide Antierungen würde die Bettdecke leiden und verhindern werden, was dann hässliche Wülste gäbe. Hat ausgedrückt, werden die Losen in das zweite Wasmachinen gegeben und hier genau wieder so behandelt. An der Behandlung der Baldachin kann man sehen, wie viel Schmutz die oft gar nicht so schmutzig aussehenden Decken enthalten haben und wie notwendig die Reinigung war. Wieder auf ausgedrückt, kommen die Decken nun in ein lauwarmes Spülwaschen, denn man zur Aufrichtung der Farben eine Handvoll Salz und etwas Eßenspeise und dieses auf untereinander rührte. Dann die Decken sehr aufdrückt, damit man sie über zwei gleichmäßig nebeneinander gelegte Leinen in Kreisen auf und läßt das Wasser ablaufen, dabei öfters die herabhängenden Kanten und Riegel, in denen sich das Wasser sammelt, ausdrückt und wieder herausdrückt, damit die Bettdecke wieder zu liegen. Endlich trocknet man sie überdrüsslich zwischen zwei reinen Tüchern.

Die abgeblühten Apfelle werden im Frühjahr zurückgeschnitten. Die Zweige schlagen willig wieder aus, so daß überall hängende Knospen finden. Auch das Umlanzen hat nach der Blüte zu gelingen, doch dürfen sie dabei nicht zerstört werden, als sie getanzt haben, zu tief geblüht blühen sie nicht. Im Sommer bringt man die Pflanzen auf ein sonniges Beet unter, denn die Blüten lieben die frische Luft. Solange die frischen Triebe heranwachsen, bat die Aale viel Wasser nötig, später weniger, doch sagt ihr auch zu dieser Zeit ein Dingsum, belohnt aus stark verhindertem Chlorkalzotter sehr zu. Am Herbst kommt die Blüte in das frische, frischfrische Zimmer, wo sie blüht. Im Wohnzimmer mit der frischen, warmen Luft, gedreht die Blüte nicht.

Die speziellen Steppdecken muß man



Best of all Fly Killers 10c per Packet at all Druggists, Grocers and General Stores

## Der Auszug in Schleswig-Holstein

Wie Prinz Heinrich als Gefangener behandelt wurde.

Wie es in Schleswig-Holstein während und nach den Kappesungen zugangen ist, aus einem Artikel der "Ostpreuß. Zeitung" hierzu:

Alle großen Güter in der Landschaft Schleswig sind zurück vermaut. Die sonst so ruhige schleswig-holsteinische ländliche Arbeitervölkerung ist durch gewissene Gewalt in einen Zustand versetzt, den man in früheren Zeiten nicht für möglich gehalten hätte. Viele von Arbeitern fanden schwer beschäftigt die Güter heim. Die Bevölkerung wurde unter den größten Missständen angestossen, geschlagen und mit Fäulen getreten und von ihren Gütern vertrieben. Wenn der Besitzer von Gut Hemmelmark und andere bekannte Landwirte in diesen Tagen nicht gestorben waren, wie es von der Arbeitsbeschaffung beschlossen war, so ist dies nicht dem Eingreifen einiger besonnener Männer zu danken, welchen es gelang, ihnen zu dienen. Ein Haufe von 80 Arbeitern, geführt von einem Mann in der Uniform des 16. Husaren, mit roter Schleife an der Brust, sog auf das dem Prinzen Heinrich von Preußen gehörige Gut Hemmelmark, unter dem Vorwand, es nach Waffen durchsuchen zu müssen, und scherte dort das Unterste zu Oberste. Als er nichts fand, trat der Führer vor den Prinzen und bedeute ihm unter dem Geblöde seiner Gefolgsleute mit den Worten: „Heinrich, komm mit!“, daß er ihm zu folgen habe. Der Prinz mußte unter Aufstehen und Anspannen durch den Haufen Zwischenläufen laufen und wurde eine Reihe von Tagen im Gefängnis zu Eckendorf festgehalten, wobei er sogar eine Holzpritsche erhielt. Nachts wurde er alle zehn Minuten aufgeweckt und von seinen Begleitern in entwundener Weise verhöhnt. Alles schien wiederholte sich für den Besitzer eines ehemaligen Kaisers der Ruff. „Komm an, Heinrich, aufsteue. Heinrich, hinlegen!“ was dann zum Gaudium der rüden Gefolgen möglichst begeistert und oft wiederholt wurde, wobei sich die Gefangen in Schimpfung überboten.

Der britischen Regierung unterrichtete Gefolgsleute treffen Vorkehrungen für eine Evakuierung von London nach Konstantinopel über Brüssel, München, Wien, Budapest, Belgrad und Sofia.

Denkbar ist in der Mitte des 2400 Kilometer langen Weges liegt Wien.

Beide britischen Armeeverbünden mit einer Wiener Gesellschaft über Wahrung des Dienstes zwischen München und Wien und Wien und Budapest.

In Deutschland soll der Lloyd-Luft-

dienst seine Interessen mit dem Nord-

deutschen Lloyd verschmelzen und mit der Wiener Luftschiffahrtsgesellschaft Vereinbarungen getroffen haben, damit

diese die Zeitung seiner Interessen auf österreichischem Gebiet völlig über-

herrschen wird.

Die Ansprüche auf diese Zeppeline als Steuernd wird immer unerträglicher.

Erst für die sieben Militär-Zeppeline,

welche die Deutschen seit dem Welt-

kriegsziel gestellt haben, anstatt an die Alliierten-Kommission für Schadholzabnahmen abzuführen.

Nach vorliegenden Berichten sind des Krieges gebaut hat. Der Ver-

"Nordstern" und "Bodeney" mit den

neuerlichen Einschätzungen, die von deut-

schen Fachleuten während des Krieges

und später veröffentlicht wurden,

noch nicht veröffentlicht. Sofern

noch anderes Wissen

80c mehr.

diese Herren zu entfernen unter dem Vorwand, daß ihre Anwesenheit eine reaktionäre Gefahr bedeutet. Zahlwörternde rote Banden, teilweise in Automobilen, bewaffnet durch Banden, plünderten die Güter und terrorisierten die ganze Einwohnerchaft, ohne daß dem Einhalt getan werden konnte.

## Luftverkehr in Europa

Wie es in Schleswig-Holstein während und nach den Kappesungen zugangen ist, aus einem Artikel der "Ostpreuß. Zeitung" hierzu:

Die sonst so ruhige schleswig-holsteinische ländliche Arbeitervölkerung ist durch gewissene Gewalt in einen Zustand

versetzt, den man in früheren Zeiten nicht für möglich gehalten hätte.

Viele von Arbeitern fanden schwer

beschäftigt die Güter heim. Die Bevölkerung wurde unter den größten Missständen angestossen, geschlagen und mit Fäulen getreten und von ihren Gütern

vertrieben. Wenn der Besitzer von Gut Hemmelmark und andere bekannte

Landwirte in diesen Tagen nicht gestorben waren, wie es von der Arbeits-

beschaffung beschlossen war, so ist dies nicht dem Eingreifen einiger beson-

ner Männer zu danken, welche es gelang,

ihnen zu dienen. Ein Haufe von 80

Arbeitern, geführt von einem Mann in

der Uniform des 16. Husaren, mit

roter Schleife an der Brust, sog auf das

dem Prinzen Heinrich von Preußen gehörige

Gut Hemmelmark, unter dem Vorwand,

es nach Waffen durchsuchen zu müssen,

und scherte dort das Unterste zu Ober-

ste. Als er nichts fand, trat der Führer vor

den Prinzen und bedeute ihm unter dem

Geblöde seiner Gefolgsleute mit den

Worten: „Heinrich, komm mit!“, daß

er ihm zu folgen habe. Der Prinz mußte unter Aufstehen und Anspannen

durch den Haufen Zwischenläufen laufen

und wurde eine Reihe von Tagen im

Gefängnis zu Eckendorf festgehalten,

wobei er sogar eine Holzpritsche erhielt.

Nachts wurde er alle zehn Minuten aufgeweckt und von seinen Begleitern in entwundener Weise verhöhnt.

Alles schien wiederholte sich für den Besitzer eines ehemaligen Kaisers der Ruff.

„Komm an, Heinrich, aufsteue. Heinrich, hinlegen!“ was dann zum Gaudium der rüden Gefolgen möglichst begeistert und oft wiederholt wurde, wobei sich die Gefangen in Schimpfung überboten.

Der britischen Regierung unterrichtete Gefolgsleute treffen Vorkehrungen

für eine Evakuierung von London nach

Konstantinopel über Brüssel, München, Wien, Budapest, Belgrad und Sofia.

Denkbar ist in der Mitte des 2400 Kilometer langen Weges liegt Wien.

Beide britischen Armeeverbünden mit einer Wiener Gesellschaft über

Wahrung des Dienstes zwischen München und Wien und Wien und Budapest.

In Deutschland soll der Lloyd-Luft-

dienst seine Interessen mit dem Nord-

deutschen Lloyd verschmelzen und mit

der Wiener Luftschiffahrtsgesellschaft

Vereinbarungen getroffen haben, damit

diese die Zeitung seiner Interessen auf

österreichischem Gebiet völlig über-

herrschen wird.

Die Ansprüche auf diese Zeppeline als

Steuernd wird immer unerträglicher.

Erst für die sieben Militär-Zeppeline,

welche die Deutschen seit dem Welt-

kriegsziel gestellt haben, anstatt an die Alliierten-Kommission für Schadholzabnahmen abzuführen.

Nach vorliegenden Berichten sind des Krieges gebaut hat. Der Ver-

"Nordstern" und "Bodeney" mit den

neuerlichen Einschätzungen, die von deut-

schen Fachleuten während des Krieges

und später veröffentlicht wurden,

noch nicht veröffentlicht. Sofern

noch anderes Wissen

80c mehr.

## Dänische Qualitäts-Waren

### Liefer scheine

#### (Food Drafts)

Unsere Lagerhäuser in Lübeck und Hamburg haben eine große Auswahl von unseren

#### vorzüglichen dänischen Lebensmitteln

an Hand und verschicken dieselben jeden Tag an Inhaber unserer

#### FOOD DRAFTS

Food-Drafts zu Preisen von: \$9.00, \$10.00, \$12.50, \$15.00, \$18.50

#### Preisermäßigung für fertige Aborte

Verlangen Sie unsere

Preisliste

#### SPEZIAL-OFFERTE

1 Tas (196 Pfd.) Prima Weizenmehl

\$29.75

1 Tas (196 Pfd.) Weizenmehl

\$28.50

## Kleine Anzeigen des „Courier“

### Ärzte

Dr. L. N. M. D.G.M. — studierte an der Universität in Paris, Frankreich. Spezialität: Chirurgie und Geburtshilfe. Office: Zimmer 213 McCallum-Hill Gebäude. Telephone 2348. Wohnung 3101 Victoria Ave. Telephone 2407. Regina, Sast.

Dr. H. W. Hulman, M.D. — Zimmer 21 Canada Life Bldg., Regina. Studierte an der Amsterdam Universität. Postgraduiert in Bonn und Heidelberg. Wohnort 6561. Wohnung 3914. Telephone 6561. Telephone 4242.

Dr. Denis Sweney, M.D. (Toronto) — Chirurgie und Obstetric. Office: Broad St. Bldg., 2140 Broad St., Regina. Phone 4220 u. 6944.

Dr. H. P. Hendris — Spezialist — Chirurgie — Geburtshilfe. Frauen- und Kinderkrankheiten. Büro 909 McCallum-Hill Gebäude. Sprachstunden: 11 bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5 Uhr nachmittags. Office: Telephone 9722. Haustelephon 6723.

Dr. Seymour Roth, Arzt und Chirurg, eben von besonderem Rufus an europäischer Universität zurückgekehrt. Spezialität Chirurgie und Frauenkrankheiten. Office: 1821 Scarf St., Regina, Sast.

Dr. A. M. Savoie, Spezialist in Zungen- und Oberzahnheiten. 812 McCallum-Hill Gebäude, Regina. Office: Telephone 5104. Haustelephon 5978. Spricht die kanadische Sprache.

Dr. Frank Rodin, B.A., M.D., C.M. — Arzt und Chirurg. Gründer und Herausgeber von General Hospital in Winnipeg und St. Boniface. Office: 304 Sterling Trust Building, Ede Nole St. und Ede Ave. Telephone 7213. Wohnort: 1809 Ede Ave. Regina. Haustelephon 6139. Dr. Rodin spricht deutsch u. rüft sich.

**Bücherrevisoren**

Dawson & Rossborough, Berichterstatter. Bucherrensofern: B. J. Dawson C.A., England und Saskatchewan. Teilhaber. Wohnort in Regina. B. J. Rossborough C.M., Saskatchewan. Teilhaber. Wohnort in Moose Jaw. Phone 3734. Royal Paul Building, Regina, Sast.

**Rechtsanwälte**

**Dörr & Guggisberg**

Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte und Notare. Einige deutsche Rechtsanwälte-Arbeits in Canada. Geld auf Grundbesitz — Zimmer 301—303 Sterling Trust Bldg., Ede Nole St. und Ede Ave. Gegenüber City Hall, Regina. J. Ernst Dörr, LL.B. W. B. Guggisberg, B.A.

J. G. Malone, Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Baut und Oeffne.

David B. Kliman — Deutscher Advokat, Rechtsanwalt und Notar. Erteilt Rat in allen Rechtsfällen. Zimmer 104 Sterling Trust Building, Ede Nole St. und 11. Ave., Regina. Telephone 6323.

Turgeon & McKeel, Rechtsanwälte und Advokaten, Regina, Sast. Hon. W. A. Turgeon, M.C.A., Albert W. McKeel, 713-714 McCallum-Hill Bldg., Telephone 6213.

Balfour, Hoffmann & Co., Rechtsanwälte, Advokaten, u.s.w. Gold von Privatpersonen und Gesellschaften zu verleihen. Zimmer 104 Park Bldg. — James Balfour, A.C. — Charles W. Hoffmann; Rechtsanwälte für die Bank of Montreal.

Grant & Burrows — Rechtsanwälte, Advokaten und Notare. Bannister Ave., Ellice Avenue, Regina. James G. Grant, W.A., LL.B. G. H. J. Burrows.

H. VOGT, LL.B. — Deutscher Rechtsanwalt, Notar u.s.w. Erteilt Rat auf Rechtsfällen. Scheidungen, Patente, Bankrot und verschiedene andere Rechtsachen.) Kerville, Sast.

**Leichenbestatter**

The Regina Burial Co. — 2435 Victoria Ave., Regina.

Leichenhalle gänglich, gänglich, totenkunst zur Verfügung gestellt.

Motor-Ambulance.

Telephone 2828.

### Aufruf

Sieghart wird Jacob Dietz von seinem Vater. Dies arbeitete noch länglich an der Brücke zwischen Medine und Swift Current unter Foreman Tom Oberholz. Ausflug erheben an den Leader Enterprise, Leader, Sast.

### Landvermesser

Barlow Engineering Co. — 1704 Scarf St., Regina, Sast. Telephone 2909.

Nebennummern alle Ingenieur- und Vermessungsarbeiten in Saskatchewan für Städte, Dörfer und Privatpersonen. Wenn gewünscht, wird deutsch sprechender Ingenieur zur Verfügung gestellt. — Korrespondenz kann in Deutsch beantwortet werden.

### Handwerkschulen

Große Nachfrage für Gas Tractor-Geräte und Automobil-Werkstoffe. Sie können die Arbeit in einigen Wochen lernen. Tag- und Nachstunden werden eröffnet. Wir lehren Sie das Zusammensetzen von Gasgeräten für Automobile und das Herstellen und Befüllen von elektrischen Batterien. Verkaufen Sie unter Schule oder schreiben Sie um eine Preisliste. Hemphills Motor, 1737 Rose Street, Regina. Wir haben Zweigstellen zu Winnipeg, Valparaiso, Saskatoon, Edmonton und Vancouver.

**GEISEL & BARTHEL**

Decorationsmaler

1710 Montreal St., Phone 3869

2124 Scarf St., Phone 6598

**Franz Dummer**

1913 St. John Street, Regina.

Deutscher Maler, Antreicher und Tapetierer empfiehlt sich dem deutschen Publikum. Ruhige Preise aufzufriedenstellende Arbeit.

Telephone 4614

**Opviller**

Wir unterrichten Augen und passen Gläser mit Nah- und Fernsicht.

Telephone 3135

**A. G. ORCHARD**

Optiker

Wir unterrichten Augen und passen Gläser mit zweiter Klasse Gehalts der Provinz Saskatchewan für den Bauernhof und Schulbüro für 13.98. Unterricht beginnt zwischen 20. Sept. und 1. Oktober. Antragen zu richten an den Sekretär Doctor Herbert, 1708 Scarf Street, Regina, Sast.

**Gläserstunden**

Gläserstunden nach Leichtlinth's System erteilt. 12 Jahre Erfahrung. Werde Stunden im Hause des Schillers eröffnet. Antragen zu richten am Vor. 78, Courier, 1835 Galifar Street, Regina, Sast.

**Photographen**

Roffie's Atelier, Regina, Großes photographisches Atelier im Westen.

**Zahnärzte**

Entwurf von Kodak-Bildern. Die beste Art. Das bei möglichste von jeder Platte. Vergroßerungen auf Wunsch. Schreiben Sie wegen Preis oder besser, senden Sie mir eine Rolle Ihrer Filmen zum entwideln. Auftriden garantiiert. Arthur Berns, Tisdale, Sast.

**DIAMOND JEWELLERY CO.**

1835 South Railway St., Regina. Telefon 6554.

Erfahrene Uhrmacher und Juweliere

**Monuments, Memorial Tablets**

Add All Kinds Of Cemetery Work.

Call and see our stock or write for catalog.

**Phone**

3347

**REGINA MARBLE & THE WORKS, LTD.**

Successors to F. Beck & Co., Limited

826 DEWEY AVENUE, REGINA

Reparieren von Uhren prompt erledigt. Sie können dieselben per Post an uns senden. Große Auswahl von Diamanten, Ringen und Juwelen. Unsere Preise sind sehr mögliche.

Wir sprechen Deutsch.

Rechtsanwälter werden hier ausgeschafft.

**Barbiere und Friseure**

The Capital Barber Shop, Hamilton Street, Deutsches Barbiergeschäft.

Großes und bestes Barbiergeschäft in der Stadt. Beste, saubere deutsche Bedienung. Große Auswahl von Zigaretten und Tabak. Große Billardhalle und Bademarie in Verbindung. Wir schneiden gewöhnliche und Schnurfrisuren.

Knorr, Eigentümer.

**H. VOGT, LL.B.**

Deutscher Rechtsanwalt, Advokat.

Notar u.s.w.

Erteilt Rat auf Rechtsfällen. Scheidungen, Patente, Bankrott und verschiedene andere Rechtsachen.)

Kerville, Sast.

**Gleissinger's**

Postroom und Barberieladen

empfiehlt sich der deutschen Kundenschaft. Gute Bedienung bei mäßigen Preisen zugeführt. In Verbindung mit diesem Geschäft ein stetes Arbeitsvermittlungs-Büro.

1749 Ottawa St., Regina, Sast.

**Deutsches Restaurant**

1824 Eleventh Ave., Regina, Sast

Franz Brunner & Söhne, Besitzer.

Gute Mahlzeiten, gute Preise.

Der Zimmersaal der deutschen Familie der Umgebung. Der besten und freundlichsten Bedienung können Sie schon im Vorraum versichert sein.

Dr. DeVan's French Pills

Eine wunderliche, regulierende Pille für Frauen. \$5.00 per Schachtel. Verkauf in allen Apotheken, oder verkauf an jedem einer Apothekenscheine des Empfang des Postes.

The Goodwill Drug Co., Montreal, Canada.

**ORGELN**

Großraume Orgeln zu guten Preisen gekauft. — Orgeln aller Art billig repariert und zu besonders billigen Preisen verkauft.

Orgeln für Kirchen meine Spezialität.

3. Selinger

Metropole Hotel Phone 3214

Ede Oster St. u. 10. Ave., Regina

**VIBANK**

Berichtigungen aller Art. Real Estate, Rechtsanwälte, Dokumente, ausgestellt.

Gedestommißar.

**Lebensversicherung**

Höhe 460 Adr., drei Meilen von

Postamt zu 424.00 per Adr. zu verkaufen.

ADAM HUCK

**Fleischerladen**

ein französischstädtischer Bäckerei zu verkaufen.

Anzufragen bei:

D. Luhning

Hatten, Sast.

### Maler und Anstreicher

Geistliche Zimmer- und Kirchenmalerei

nach neuestem Stil, sowie Altarschilder aller Art; Säulen von Bavarien, Burgen, Santa, Les, Harz, Holz, etc. etc. in nur besserer Qualität.

Reserve werden sorgfältig angefertigt.

Werkstatt nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.

Schreien Sie in Deutsch oder Englisch an:

B. Maillig, 8. O. Vog 124, Regina, Sast.

### Apotheken

MASSIG'S Apotheke

Maple Leaf Biol.

Empfiehlt alle medizinischen und technischen Drogen, Krauter, Gewürze, Salben, etc. etc. in nur besserer Qualität.

Reserve werden sorgfältig angefertigt.

Werkstatt nach allen Teilen Canadas wird prompt erledigt.

Schreien Sie in Deutsch oder Englisch an:

B. Maillig, 8. O. Vog 124, Regina, Sast.

### Zu verkaufen

Haus mit sechs Zimmer zu verkaufen

Ganz modern eingerichtet, Telefon und elektrische Beleuchtung, Stall und Bogenhof hinter dem Hause Platz in 50 Fuß breit und auf der Ecke. Preis \$2,000 bar. Anfragen nach 6 Uhr abends an 2105 Reynolds St., Regina.

